



Film: „Wie Feuer und Flamme“ (deutscher Spielfilm von 2001, 94 Minuten)

Anhand des Films „Wie Feuer und Flamme“ bekommen die Teilnehmer_innen Einblicke in die Lebensrealitäten in Ost- und Westberlin in den 80er Jahren, mit dem Schwerpunkt Jugendkulturen.

Ziele

- unterschiedliche Lebensrealitäten von Jugendlichen in Ost- und Westberlin kennenlernen
- Einblick in die Jugendkulturen der 80er Jahre in der DDR und in der BRD erlangen
- Einblick in den Umgang der DDR mit den Jugendkulturen am Beispiel von Punks erlangen

Rahmenbedingungen

Zeit	120–150 Min. (ca. 90 Minuten Film, 30-60 Minuten Filmauswertung)
Gruppengröße	bis 30 TN
Material	DVD „Wie Feuer und Flamme“, DVD-Player und Fernseher bzw. Laptop, Beamer und Lautsprecher
Raum	Kinoaufstellung in einem Raum, in den alle TN passen und der abgedunkelt werden kann.



Ablauf der Übung

Fragen Sie die Teilnehmer_innen, was sie über den Alltag in der DDR und in der BRD der 80er Jahre wissen.

Nach dem Austausch starten Sie den Film, den sie gemeinsam, eventuell mit einer Pause, schauen. Werten Sie anschließend den Film aus.

Auswertung

Sie können die Filmauswertung mit folgenden Fragen anleiten:

- Was beschäftigt Nele in ihrem Alltag in Westberlin? Was beschäftigt Captain in seinem Alltag in Ostberlin? Gibt es Gemeinsamkeiten? Gibt es Unterschiede? Welche?
- Warum ist die Liebe zwischen Nele und Captain so schwierig?
- Warum werden Captain und seine Freund_innen von der Staatssicherheit verfolgt?
- Haben Sie etwas Neues über die DDR und über die BRD gelernt? Was?

Weitere Auswertungsfragen können Sie dem Heft der Bundeszentrale für politische Bildung entnehmen: <http://www.bpb.de/system/files/pdf/KI3E9E.pdf>

Vorschläge zur Weiterarbeit

Anschließend bietet sich die Übung „Jugendkulturen“ an.

Quelle

Diversity Team, Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.





Material-Anhang: Handlung des Films

Die Handlung beginnt im Jahr 1989, als am 9. November die Mauer in Berlin fällt. Nele (Anna Bertheau) ist zu diesem Zeitpunkt in New York und sieht die Bilder des Mauerfalls im Fernsehen. Sie denkt zurück an das Jahr 1982, als sie sich im damaligen Ostberlin in den Punkmusiker Captain verliebte. Zu der Zeit ist Nele 17 Jahre alt. Sie ist in Westberlin geboren und aufgewachsen. Mit der Mauer. Diese ist für sie so normal, dass Nele sie gar nicht mehr wahrnimmt. Alles, was dahinter liegt, ist nur grau und leer. Bis sie zur Beerdigung ihrer Oma erstmals die andere Seite des „eisernen Vorhangs“ betritt und Captain (Antonio Wannek) kennenlernt. Denn Captain ist anders. Ein kurzer Moment, ein intensiver Blickwechsel – für Nele ist es Liebe auf den ersten Blick. Aber Captain lebt in einer anderen Welt, denn er ist nicht nur Ostberliner, sondern auch Punk. Aber eben auch der süßeste Typ, in den sich Nele je verknallt hat. Die „Wessi-Tussi“ und der „Ost-Rebell“ sind sofort Feuer und Flamme füreinander. Doch in der geteilten Stadt scheint ihre große Liebe ohne Chance. Zwei Teenager gegen den Rest der Welt: Captains Vater kann das Mädchen aus dem Westen nicht akzeptieren, seine Clique ist misstrauisch und Neles beste Freundin eifersüchtig. Ihr gefährlichster Feind aber ist die Stasi, die Captain und seine Band als Staatsfeinde ins Visier genommen hat. Nach einer Razzia wird Nele aus der DDR ausgewiesen – ohne jede Hoffnung, Captain jemals wiederzusehen. Doch als sie erfährt, dass er verhaftet wurde, sucht sie verzweifelt nach einem Weg heimlich zurück in den Osten – nach einem Weg, ihre große Liebe zu retten.